



GdP: Gute Leistungen und bessere Prävention!

Die GdP-Landesvorsitzende Sabrina Kunz hat sich Ende März in einem eindringlichen Brief an die Landesregierung – die Ministerpräsidentin, die Finanzministerin und den Innenminister – gewendet, um eine positive Entscheidung zum Thema „Freie Heilfürsorge“ einzufordern.

Sie verweist darauf, dass im politischen Mainz in allen möglichen Kreisen das Gutachten des Rechnungshofes über das Gutachten von Professor Wasem diskutiert wird und führt Beschwerde, dass das Werk der GdP nicht zugänglich gemacht wird.

Die GdP weist auf den unhaltbaren Zustand der Ungleichbehandlung im PP ELT, insbesondere der jungen Kolleginnen und Kollegen in der Bereitschaftspolizei, hin.

Die vom Landesdelegiertentag verabschiedete Resolution zum Thema Heilfürsorge sei für die GdP nach wie vor der Maßstab, an dem alle Regelungen zu messen seien.

Hier der Forderungsteil des GdP-Briefes an die wichtigen Entscheidungsträger.

Textauszug Anfang ...

Nach aktuellem Informationsstand bindet die GdP die Einführung der Freien Heilfürsorge an folgende Parameter:

1) *Prävention und Vorsorge: Die Ausgestaltung der Freien Heilfürsorge muss für die Polizistinnen und Polizisten zu einer Verbesserung im Bereich der Gesundheitsvorsorge führen.*

2) *Attraktivitätssteigerung des Polizeiberufes: Natürlich geht es um Bezahlung und Karrierechancen und damit auch um Einsparungen für die betroffenen Beamtinnen und Beamten gegenüber dem Beihilfesystem, auch dann, wenn über eine Eigenbeteiligung und demzufolge über eine „Heilfürsorge“ nachgedacht wird. Den sogenannten weichen Faktoren kommt aber eine immer größer werdende Bedeutung zu. Im Arbeitsmarkt der Zukunft wird es auch darum gehen, mit guten Arbeitsbedingungen um die besten Köpfe, Hände und Herzen zu werben. Dazu gehört auch das Bemühen um die Ge-*



Sabrina Kunz

Foto: GdP

sunderhaltung der Beschäftigten.

3) *Bei der Einführung und Umsetzung der Freien Heilfürsorge muss den Betroffenen ein Wahlrecht zustehen, darüber zu entscheiden, ob sie die Heilfürsorge in Anspruch nehmen wollen oder im Beihilfesystem versorgt werden wollen.*

Erlauben Sie mir den Hinweis, dass bereits im Auftrag an Herrn Professor Wasem ein von uns immer wieder eingebrachter Aspekt unbeachtet geblieben ist. Unsere These: Die Ausweitung kurativer Tätigkeit durch eigene Polizeiarzte, beispielsweise für die bis zu 2000 „Patientinnen und Patienten“ an der Hochschule der Polizei, wird nicht nur zu Einsparungen im „Versicherungssystem“ führen, sondern uns auch besser in die Lage versetzen, ein wirkungsvolles Gesundheitsmanagement zu etablieren, das diese Überschrift verdient. Ein Aspekt der unverständlicherweise konsequent ausgeblendet wird.

... Textauszug Ende

Abschließend verweist die GdP-Chefin darauf, dass in der Zielvereinbarung mit Innenminister Roger Lewentz zum Thema „Gesünderes Arbeiten im Wechselschichtdienst“ auch ein Zusammenhang zur Heilfürsorge hergestellt wird. Dort heißt es:

„Das Ministerium des Innern und für Sport und der Hauptpersonalrat Polizei begrüßen und unterstützen die An-

strengungen zur Einführung der Freien Heilfürsorge für alle Polizeibeamtinnen und -beamten sowie Polizeikommissar-anwärterinnen und -anwärter.“

Vielleicht gibt es ja schon vor dem Erscheinen dieser Zeitschrift Antworten oder gar Entscheidungen. Die GdP bleibt dran und berichtet.

„GAP-WSD“

Kürzere Arbeit

Bei der PI-Leiter-Tagung, zu der Inspekteur **Jürgen Schmitt** Anfang April eingeladen hat, hat **Dr. Bernd Bürger**, Polizeioberrat aus Bayern, vorgetragen.

Seine Botschaften: Einhaltung von Erholungsphasen, kürzere Schichten mit Möglichkeit für Ausnahmen, Erhöhung des Zusatzurlaubs und Zeitpauschale für Rüstzeit. All das sind Schritte in die richtige Richtung.

Dr. Bernd Bürger: *„Ihr habt es kapiert in Rheinland-Pfalz.“*

Gleichzeitig hält er die Arbeitszeitverkürzung durch Faktorisierung belastender Zeiten nach wie vor für richtig – wie bereits 2015 in einer GdP-Veranstaltung in Mainz propagiert.

Jasmin Krause von der JUNGEN GRUPPE und GdP-Vize **Bernd Becker** haben erneut an einem Workshop zum Wechselschichtdienst im öffentlichen Dienst des DGB teilgenommen. Auch dort ging es – vor dem Hintergrund guter Praxisbeispiele aus der Wirtschaft – um die weitere Verkürzung der Arbeitszeit, insbesondere für WSD-Leistende. Ein ausführlicher Artikel erscheint im Bundesteil der Juni-Ausgabe der DP.



Mainzer Senioren voll auf Kurs

Die GdP-Seniorengruppe in der Bezirksgruppe Mainz setzt auf beispielhafte Weise die Richtlinie für die Seniorenarbeit um. Der Vorstand wurde in Nachwahlen komplettiert.



Von links nach rechts: Josef Schumacher, Markus Scheid, Willi Groten, Wolfgang Hoes, Hans-Jürgen Rinner, Klemens Dehos
Foto: NKS

Markus Scheid betonte, wie wichtig die Seniorenarbeit vor Ort sei und er es sehr begrüßt hat, dass nunmehr der Vorstand gemäß den Richtlinien wieder komplett sei. Sehr frühzeitig hat sich der Bezirksgruppenvorstand um die Umsetzung der neuen Richtlinie für die Seniorenarbeit bemüht.

Seniorenarbeit ausbauen – auch im DGB

Josef Schumacher erläuterte den Anwesenden die Absicht des Landes-seniorenvorstandes, die Seniorenarbeit weiter auszubauen.

Die Organisationen vor Ort sollen in die Arbeit eingebunden werden; die Seniorenvertreterinnen und -vertreter in den Kreisgruppen sollen nach Kräften unterstützt werden.

Gleichzeitig arbeite die Seniorengruppe am Ausbau der Seniorenarbeit im Deutschen Gewerkschaftsbund.

Interne Öffentlichkeitsarbeit

Neben dem Aufbau funktionierender Strukturen ist es deshalb auch sehr wichtig, die regionalen Seniorengruppen vonseiten der Landesebene zu unterstützen. Dort ist man im Begriff, die Öffentlichkeitsarbeit (intern) zu verbessern, Netzwerke aufzubauen, um Informationen zu erhalten und weiterzugeben, aber auch sozialpolitische und gesellschaftspolitische Themen im Interesse der Mitglieder zu verfolgen und eigene Vorschläge in den politischen Ablauf mit einzubringen.

Workshop im Herbst

Josef Schumacher berichtet, dass am 13. und 14. November dieses Jahres ein Workshop stattfinden soll, der vom Landesvorstand organisiert wird. Dabei soll es darum gehen, die Seniorenrichtlinie in allen Bezirken mit Leben zu füllen und Leitlinien für die Seniorenarbeit zu entwickeln.

Schumacher fordert Seniorenaktivisten aus dem ganzen Land zur Teilnahme am Workshop auf.

Schumacher: „Wir Senioren nehmen unsere Belange selber in die Hand. Macht alle mit!“

Anlässlich der Nachwahl im regionalen Seniorengruppenvorstand trafen sich die Mitglieder des erweiterten Vorstandes der Mainzer Seniorengruppe in Mainz. Hintergrund war die Amtsniederlegung des Kollegen **Edgar Erb** aus persönlichen Gründen und die daraus erforderliche Nachwahl des Schriftführers. **Willi Groten** stand als Kandidat zur Verfügung und wurde einstimmig gewählt.

Der aktuelle Vorstand

Der regionale Seniorenvorstand setzt sich nunmehr so zusammen:

Vorsitzender: Wolfgang Hoes

Stellvertretender Vorsitzender:

Hans-Jürgen Schwenk

Schriftführer: Willi Groten.

Die jeweiligen Vertreter aus den Kreisgruppen bilden den erweiterten Vorstand.

Gäste mit Botschaften

Der Vorsitzende Wolfgang Hoes dankte dem scheidenden Schriftführer Edgar Erb für sein Engagement und begrüßte als Gäste den Bezirksgruppenvorsitzenden Markus Scheid und den Vorsitzenden der Landesseniorengruppe, Josef Schumacher.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle:

Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:

Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: bernd.becker@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



KREISGRUPPE PP/PD KOBLENZ

Für Altersvorsorge ist man nie zu jung!

Am 14. März hat der Kreisgruppenvorstand PP/PD Koblenz zur Mitgliederversammlung ins Polizeipräsidium eingeladen. Neben der Ehrung langjähriger Mitglieder referierte der Landesseniorenvorsitzende Josef Schumacher in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen zum Thema Altersvorsorge.

Nachdem der Kreisgruppenvorsitzende Sascha Büch die Mitgliederversammlung eröffnete, galt zunächst der Respekt den verstorbenen GdP-Mitgliedern.

Im Tätigkeitsbericht erwähnte Büch insbesondere die zahlreichen Aktivitäten der Kreisgruppe Koblenz aus dem vergangenen Jahr. Zudem wurden die Delegierten der Kreisgruppe Koblenz für den in Kürze anstehenden Bezirksdelegiertentag gewählt.

70 Jahre in der GdP

Die Kreisgruppe PP/PD Koblenz ehrte im Rahmen der Mitgliederversammlung die langjährigen GdP-Mitglieder.

Besonders hervorzuheben ist hierbei das GdP-Mitglied **Lotte Baus** für 70 Jahre GdP-Mitgliedschaft ihres zwischenzeitlich verstorbenen Ehemannes **Josef Baus**.

Für 60 Jahre treue Mitgliedschaft wurden die GdP-Mitglieder **Gerhard Adams** und **Dieter Schottes** geehrt.

Seit 50 Jahren dabei sind **Manfred Heich**, **Eva Budig**, **Harald Faltin**, **Wolfgang Fromm**, **Walter Hackmann**, **Klaus-Peter Juchem**, **Klaus Mies**, **Werner Pohl** und **Josef Schmitt**.

Diese Mitglieder blicken auf 40 Jahre Treue zur GdP zurück: **Thomas Fischbach**, **Friedhelm Georg**, **Siegfried Hauschild**, **Manfred Johnen**, **Margitta Joras**, **Rudolf Meid**, **Thomas Meurer**, **Michael Meyer**, **Leonhard Münch**, **Edgar Nikolay**, **Thomas Pinger**, **Rainer Piroth**, **Michael Schneider**, **Raimund Schuck**, **Angelika Schuler**, **Hans-Jürgen Stein**, **Heribert Steuer**, **Gerhard Wagner**, **Markus Walter**.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft sagt die GdP diesen Kolleginnen und Kollegen ein herzliches Dankeschön: **Eric Ceglowski**, **Marc Egner**, **Gerd Kirchgessner**, **Bernd Reiffgen**, **Norbert Schäfer**, **Reinhold**, **Schneider**.



Sabrina Kunz und Sascha Büch hatten einen „Ehrungsmarathon“ zu erledigen. Leider können hier nicht alle Geehrten abgebildet werden.

Unter den 39 zu ehrenden Jubilaren waren **Lotte Baus**, die Witwe des unvergessenen **Josef Baus** (oben rechts / 70 Jahre), und **Polizeipräsident a. D. Wolfgang Fromm** (oben links / 50 Jahre) sowie **Dieter Schottes** (rechts / 60 Jahre) Fotos: Christian Günter



Allen Jubilaren herzliche Glückwünsche. Die noch ausstehenden Ehrungen werden nachgeholt.

Kurzweilig und präzise zur Altersvorsorge

Anschließend folgte im Rahmen der Mitgliederversammlung in der Kantine des Polizeipräsidiums Koblenz ein Vortrag unseres Landesseniorenvorsitzenden Josef Schumacher zum Thema Altersvorsorge. In enger Anlehnung an den vom Bundesvorstand der GdP entworfenen Ratgeber über die sogenannte APS-Vorsorge (Ratgeber für Aktive, Rentner und Pensionäre) veranschaulichte Josef das Thema rund um die Altersvorsorge für „Jung und Alt“ mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis. Insbesondere die Themen der Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung, Generalvollmacht sowie die Beihilfevollmacht wurden von Josef kurzweilig und präzise angesprochen.

Nicht dem Zufall überlassen

In dem Vortrag ging es insbesondere darum, bei den pensionierten und vor

allem den aktiven Mitgliedern das Interesse zu wecken, sich mit dem Thema Altersvorsorge aktiv auseinanderzusetzen.

Den eigenen gesundheitlichen Behandlungswillen sowie die rechtliche Stellung und Verantwortung der Angehörigen sollte niemand dem Zufall überlassen, war Schumachers Credo. Getreu dem Motto „Für das Thema Altersvorsorge ist man nie zu jung“.

Der APS-Vorsorgeratgeber inklusive einer Vielzahl von Mustervollmachten kann über die Kreisgruppe kostenfrei bezogen werden und ist elektronisch im Mitgliederbereich der GdP abrufbar.

Hintergrund-Infos

Seitens des Landesvorstandes gab die Landesvorsitzende **Sabrina Kunz** eine Übersicht über die aktuellen gewerkschaftspolitischen Themen mit vielen Hintergründen.

Sascha Büch



„Work-Life-Balance“ war landesweit ein Thema

Das Spannungsfeld, in dem insbesondere Frauen leben, wenn sie Beruf und Leben unter einen Hut bringen, war am Internationalen Frauentag das Kernthema der Frauengruppe in der GdP.

Die Anforderungen an Frauen sind hoch, oft auch die eigenen Erwartungen. Die perfekte Mutter sein, einen ordentlichen Haushalt vorweisen, den Garten unkrautfrei halten, an die eigene Gesundheit und den Sport denken, Ehrenämter übernehmen, an Elternausschüssen in Kindergarten und Schule teilnehmen etc.

Niemand kann all dies leisten, es muss Abstriche geben, denn für berufstätige Mütter endet der Job nicht nach Feierabend. Das geht weit über eine 40-Stunden-Woche hinaus, wird nur leider nicht bezahlt.

„Weiberdorf“ in Trier

Im „Weiberdorf“ Eisenschmitt trafen sich Kolleginnen des PP Trier und des PP ELT Wittlich-Wengerohr. Neben Vizepräsident **Franz-Dieter Ankner** nahmen auch örtliche Funktionäre sowie die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Bernkastel-Wittlich, **Gabriele Kretz**, teil.

Nach einem Frühstück gab es einen Vortrag zum Thema „Stress und seine Auswirkungen“ mit einer anschließenden Klangschalenmeditation. Zentrumsleiter Fritzsche berichtete aus dem Leben der Schriftstellerin **Clara Viebig**, die schon im 19. Jahrhundert für die Rechte der Frauen eintrat.



Aline Raber referiert

Foto: Hillmer

Musikalisch wurde die VA durch die Kollegin **Kathrin Kretz** begleitet.

Balance und Pflege in Mainz

In Mainz informierte die örtliche Frauengruppe, namentlich **Janina Laddach** und **Cathy Tullius**, über die Voraussetzungen einer gelungenen Work-Life-Balance sowie rechtliche Hintergründe zum Thema Pflege. Eine Entspannungsübung als ausgleichende Einheit wurde angeboten und auf die Inhalte und Umsetzung des Gleichstellungsplans des PP Mainz hingewiesen.

EU und Tarif in Koblenz

„Gleiche Chancen für Frauen in Europa – jetzt aber echt!“ hieß es in Koblenz. Solidarität in der GdP und die Wichtigkeit von Frauennetzwerken wurden beleuchtet. Mit einer Fülle von Themen und Anregungen stellte **Corinna Schorn** die Frauengruppenarbeit vor.

Maggi Relet informierte u. a. über die aktuellen Ereignisse der Tarifverhandlungen.

Das Wahlrecht für Frauen und zur paritätischen Teilhabe in Politik und Gesellschaft nahm **Iris Michel** zum Anlass, die Anwesenden zur aktiven Teilnahme bei den anstehenden Kommunalwahlen aufzurufen.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einem Quiz und der Einladung zum Heringessen.

Gelassen in der Westpfalz

Kurzweilig, informativ und vor allem nachhaltig war der Redebeitrag von **Aline Raber** im PP Westpfalz zum



Claudia Schüller in Boppard aktiv Foto: privat

Thema „Mehr Balance durch Gelassenheit“ in einem immer stressigeren und arbeitsbelasteten (Polizei-)Alltag. Gesundheit und Wohlbefinden, innere Zufriedenheit und höhere Lebenserwartung seien die Grundpfeiler für Energie, Harmonie und Selbstbewusstsein. Ganz im Sinne von „Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht“, wurden auch weitere Lebensweisheiten verdeutlicht.

Lautstark mit der HdP

Die Frauengruppe der HdP nahm zusammen mit der Tarifbesitzerin **Claudia Schüller** an der Veranstaltung „Lautstark – damit sich für Frauen was ändert!“ teil. Um die Menschen auf die unterschiedlichen Themen, die Frauen auch heute noch betreffen, aufmerksam zu machen, wurden vor der Stadthalle Boppard Blumen mit Flyern aller teilnehmenden Organisationen verteilt. So kamen viele interessante und wertvolle Gespräche zustande, weshalb eine Fortführung der Kampagne geplant ist. **Verena Horn**



Frauentreffen in Mainz. Mit dabei Vize-PP Thomas Brühl

Foto: BG Mainz



GdP BEI DER GENERALSTAATSANWALTSCHAFT KOBLENZ**Viel Übereinstimmung mit dem General**

Generalstaatsanwalt Dr. Jürgen Brauer und sein Vertreter Mario Mannweiler nutzten den Besuch der GdP, um im Zusammenhang mit Ermittlungen gegen die Polizei für Vertrauen in die Staatsanwaltschaften zu werben. Brauer: „Unsere Dezernentinnen und Dezenten schätzen die schwierigen Situationen, in die Ihre Kolleginnen und Kollegen kommen können, schon realistisch ein.“



V. l. n. r.: Sven Hummel, Mario Mannweiler, Dr. Jürgen Brauer, Sabrina Kunz, Bernd Becker, Frank Wimmel, Markus Stöhr **Foto: GdP**

Beispielsweise hätten zahlreiche Staatsanwälte mittlerweile am polizeilichen Einsatztraining teilgenommen, um ein Gefühl für Konfliktsituationen zu bekommen.

Gemeinsame Einschätzung war: Vor dem Hintergrund, dass tagtäglich Tausende Eingriffsmaßnahmen objektiv Straftatbestände erfüllen, gibt es sehr wenige Anzeigen und noch weniger Verfahren gegen Polizistinnen und Polizisten.

Die beiden Staatsanwälte warben für Gelassenheit bei den von Verfahren betroffenen Kolleginnen und Kollegen, aber auch bei den Behördenleitungen: „Nicht jede Anzeige gegen Polizisten muss zu Disziplinarverfahren oder gar automatisch als Beförderungshindernis gesehen werden.“

Die GdP-Vertreter äußerten für den Polizeibereich Bedenken gegen die Einführung zentraler interner Ermittler für Amtsdelikte.

Die Einrichtung von Sonderdezernaten für Fälle von Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten bei den Staatsanwaltschaften wird von Dr. Brauer und LOSTa Mannweiler nicht befürwortet.

GdP-Rechtsschutz

Den Rechtsschutz der GdP hielten die beiden erfahrenen Staatsanwälte

für einen nachvollziehbaren Service für die Mitglieder. Spätestens mit dem jüngsten Merkblatt der GdP seien etwaige Irritationen beseitigt. Keinesfalls dürften Polizistinnen und Polizisten eine Forderung nach Schmerzensgeld persönlich geltend machen, schon gar nicht in Uniform und erst recht nicht in Abhängigkeit zu einem Strafantrag.

Personal

Frank Wimmel berichtete über die Nachwuchssorgen bei der Kriminalpolizei und die aktuellen Überlegungen zum Dienstzweigwechsel.

Einigkeit bestand darin, dass Spezialisten mit jahrelanger Erfahrung und Ermittlungskompetenz die Option auf eine Fachkarriere haben sollten. Das Wegbrechen von Fach- und Erfahrungswissen schwächt die strategische Ausrichtung der Kriminalpolizei.

Aus Sicht der Staatsanwaltschaften bereitet der Personalmangel in wichtigen Bereichen der Kriminalpolizei Sorgen. Die Bearbeitung komplexer Verfahren scheint gefährdet.

Leichenschau

Die GdP-Forderung nach einer professionalisierten ärztlichen Leichenschau – Leib- und Magenthema

von Bernd Becker – stieß auf positive Resonanz. Dr. Brauer hat zu dem Thema eine klare Meinung: „**Sie können auf unsere Unterstützung setzen!**“.

Gemeinsame Projekte

Mit der gemeinsamen AG zum Thema MIT – Mehrfach- und Intensivtäterkonzept berichtete Sven Hummel über ein Musterbeispiel der Zusammenarbeit zwischen Justiz und Polizei. Erfolgskritisch ist auch bei dem Projekt am Ende die personelle Ausstattung der Organisationseinheit.

E-Akte wirft Fragen auf

Die Einführung der elektronischen Akte bei der Justiz wird auch die Polizei vor Herausforderungen stellen. Eine Papierakte wird es nicht mehr geben. Ermittlungsaufträge sollen dann rein über das System „E-Akte“ abgewickelt werden. Sabrina Kunz sagte zu, zu hinterfragen, inwieweit die Polizei auf die Gestaltung dieser Schnittstelle vorbereitet ist. Man war sich einig, dass es nicht sein kann, dass Akten weiterhin auf Papier versendet und vom jeweiligen Empfänger dann für das jeweils eigene System gescannt werden.

Antrittsbesuch Sabrina Kunz

Über die beschriebenen Themen hinaus war der allgemeine Austausch und das Kennenlernen handelnder Personen wichtiger Bestandteil des Treffens.

Für die noch neue Landesvorsitzende Sabrina Kunz war es ein sehr inhaltsreicher „Antrittsbesuch“ bei einem dauerhaft wichtigen Gesprächspartner. Sven Hummel und Frank Wimmel hatten Gelegenheit, sich als Ansprechpartner in der Polizei zu empfehlen. Für Markus Stöhr war das Gespräch sehr wichtig, weil letzte Unklarheiten beim Thema GdP-Rechtsschutz besprochen werden konnten.

GdP-Landesvize-Bernd Becker freute sich insbesondere darüber, wichtige Verbündete für die Themen „Qualifizierte Leichenschau“ und „Spezialisten-Laufbahn“ zu haben.

Sabrina Kunz bedankte sich bei Dr. Brauer und LOSTa Mannweiler für den offenen und konstruktiven Austausch.

Fest steht: Man bleibt in Kontakt.

Sven Hummel



Endlich: Rahmenvereinbarung über Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege

Diese Themen wurden in der Aprilsitzung des Hauptpersonalrates behandelt:



Berichte

Rundschreiben über die Bearbeitungszuständigkeiten: Das Rundschreiben ist nach Behandlung im HPRP den Behörden übersandt worden. Auf Wunsch des HPRP wurde der Diebstahl von Kfz und der § 131 StGB als PMK-Tatbestand kohärenter geregelt.

Beförderungen: Heinz Werner Gabler berichtet über den Sachstand der Zuweisung von Beförderungsstellen.

Bernd Becker berichtet über Sachstände zu diesen Themen: Vor der Ausschreibung der nächsten Generation von Pkw-Fu wird auf Hinweis des HPRP eine Nutzerbeteiligung durchgeführt. Die ergänzende Schutzausstattung für einschlägige Bereiche der Kriminalpolizei wird aktuell geprüft; insbesondere die Beschaffung eines praktikableren Overalls. Bezüglich der Beschaffung der „Taktischen Hülle“/Unterziehschutzwesten für zivile Kräfte ist der Vorstand im Gespräch mit der Polizeiabteilung. Der Bedarf für die Beschaffung von Doppelbildschirmarbeitsplätzen wird durch die Polizeiabteilung auf Betreiben des HPRP geprüft.

Steffi Loth berichtet aus der letzten Sitzung der AG PVM mit den Schwerpunktthemen LKA und HdP.

Ingo Schütte berichtet über das Ergebnis der Arbeitsgruppe Verkehrsüberwachung. Der Bericht endet mit der Beschreibung eines Personal-

mehrbedarfs, zu decken durch die Einstellung von Tarifpersonal. Eine Bewertung durch das MdI steht aus.

Projektauftrag Mitarbeiterrückmeldung

Der HPRP hat dem Auftrag für ein Projekt zur Optimierung der Regelungen über die „Mitarbeiterrückmeldung“ – landläufig auch „Vorgesetztenbeurteilung“ genannt – zugestimmt. MdI-Vertreterin Tina Horn erläutert, dass aus Sicht des MdI zu zurückhaltend von der Möglichkeit der „MAR“-Mitarbeiterrückmeldung Gebrauch gemacht wird.

Dem soll mit einer verstärkten Implementierung in die Führungsqualifizierung, einem Coaching- und Supervisionsangebot der HdP und einer Sensibilisierung der „Hiltrup-Absolventen“ entgegengewirkt werden. Eine harte Verpflichtung soll es ausdrücklich nicht geben, um den Charakter der Freiwilligkeit zu erhalten.

GPS-Nutzung im Einsatzleitsystem

Dem HPRP wurden durch den Vertreter des MdI die Dienstanweisungen für die Nutzung von GPS-Ortung im Einsatzleitsystem und in der „Geodaten-Infrastruktur“ vorgestellt und erläutert.

Erklärungsbedürftig waren insbesondere die Tracking- und Speicherregelungen. In seiner Zustimmung verlangt der HPRP eine Evaluation der Regelung nach spätestens einem Jahr.

Vortrag der AG PVM

Vize-Polizeiabteilungsleiter Dr. Keip und AG-Leiter Edmondo Steri

berichten ausführlich über den Zwischenbericht der AG-PVM (Arbeitsgruppe Personalverteilungsmodelle). Die Themen: Neue Verteilungskriterien außerhalb PKS und VU-Statistik; Expertenbeteiligung (L/PI und L/PD), Sockeldefinition; Rechnerischer Anteil der PP; Ausblick und Umsetzung in den kommenden Jahren. Kernsätze: Keinem Präsidium wird Personal abgezogen. Die neuen Zumessungskriterien führen zu maßvollen Anpassungen, die beim Personalzuwachs der kommenden 10 Jahre berücksichtigt werden sollen.

Beispiel für 2019: Das PP Koblenz erhält in der Vorwegzuweisung drei und das PP Trier fünf Beamtinnen/Beamte.

Vorgangsbearbeitungssystem „OWI 21“

Der Änderung des Vorgangsbearbeitungs-Systems „OWI 21“ bei der ZBS hat der HPRP zugestimmt. Es geht um die Verkürzung der Aufbewahrungsfristen.

„Überfahrtaten“

Der HPRP hat der Einrichtung einer Arbeitsgruppe zugestimmt, bei der es um taktische Vorsorge zur Verhinderung von „Überfahrtaten“ geht.

Rahmen-Dienstvereinbarung Beruf, Familie und Pflege

Nach jahrelangen Gesprächen und Verhandlungen, insbesondere durch die Frauengruppe in der GdP, lag dem HPRP eine zustimmungsfähige Fassung einer Rahmenvereinbarung für das Thema „Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege“ vor. Der HPRP hat zugestimmt und bedankt sich bei allen Akteuren.

Sabrina Kunz / 0 61 31-16-33 65

René Klemmer, -33 78

Heinz Werner Gabler, -33 79

Bernd Becker, -33 80

Steffi Loth, - 65-30 40

Gabriele Schramm, -33 81





Mit modernem
Komfort auf den
Spuren der Zaren

Wasserwege der Zaren

MS Igor Strawinski II

11 Tage Pauschalreise inkl. Flug ab/bis Deutschland p.P.

in der 2-Bett Außenkabine/VP

1.599,- €

Z.B. am 01.08.19 gültig bei Neubuchung, vorbehaltlich Verfügbarkeit und Änderung.

Tipps:

- ✓ Inklusiv An-/Abreisearrangement mit Flug, Reiseleitung und Transfers , z.B. ab/bis Berlin, Frankfurt, München, Düsseldorf, Hamburg oder Stuttgart. Weitere Flughäfen auf Anfrage und gegen Aufpreis
- ✓ Komfortables Premium-Schiff, komplett umgebaut und generalsaniert im Winter 2018
- ✓ Moderne Ausstattung, neue Bäder, eines der wenigen Schiffe auf Wolga und Newa mit Balkon-Kabinen
- ✓ Viele Routen-Highlights: entdecken Sie die Metropolen Russlands Moskau und St. Petersburg.
Viele kulturelle Orte erwarten Sie auf dieser Fahrt, z.B. die Insel Kischu oder die Klosterstadt Goritsy
- ✓ Ausflugsangebote sind nur im Voraus buchbar

Reiseverlauf: Fluganreise von Deutschland nach Moskau (Russland) - Transfer und Einschiffung - 2 Übernachtungen in Moskau - Passage Moskau-Wolga-Kanal - Kreuzen auf der oberen Wolga - Uglitsch - Jaroslawl - Ribynsker Stausee - Passage Wolga-Baltik-Kanal - Insel Kischu - Kreuzen im Onegasee - Mandrogij - Flussfahrt auf der Swir und Fahrt über den Ladogasee - 3 Tage in St. Petersburg - Transfer & Rückflug nach Deutschland

Reisetermine Moskau - St. Petersburg: 13.05. / 02.06.* / 22.06.* / 12.07. / 01.08 / 21.08.2019

Reisetermine St. Petersburg - Moskau: 23.05.* / 12.06.* / 02.07.* / 22.07. / 11.08. / 31.08.2019

* Saisonzuschlag "Weiße Nächte" zzgl. € 100,- p.P.

Veranstalter: Thomas Cook Touristik GmbH · Thomas-Cook-Platz 1 · 61440 Oberursel

Let's go!

Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!

PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN

Thomas Cook
Reisebüro

Frau Alexandra Grün
Tel.: 06703 - 305 502
Fax: 0711 - 57 99 12

www.psw-reisen.de
agruen@psw-reisen.de



SENIOREN IN DER BEZIRKSGRUPPE KOBLENZ

Einladung zur Gründungsversammlung

Die GdP-Bezirksgruppe Koblenz lädt für den 5. Juni 2019 zur Gründungsversammlung der Regionalen Seniorengruppe Koblenz ein.



Der 23. Ordentliche Landesdelegiertentag in Leiwien hat die neuen Richtlinien für die Seniorenarbeit der GdP Rheinland-Pfalz beschlossen. Zweck ist die Förderung der Seniorenarbeit im Landesbezirk Rheinland-Pfalz.

Alle Seniorinnen und Senioren sind eingeladen

Aus diesem Grund ist auch in der Bezirksgruppe Koblenz eine Seniorengruppe zu bilden.

Wahlberechtigt und eingeladen sind alle Rentnerinnen und Rentner, Pensionärinnen und Pensionäre aus den GdP-Kreisgruppen PP/PD Kob-

lenz, Mayen, Montabaur und Neuwied.

Aktive gesucht

Gesucht werden gleichfalls Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand, die mitmachen möchten.

Die Versammlung findet statt am **Mittwoch, 5. 6. 2019, um 15 Uhr im Soldatenfreizeitheim „Haus Horchheimer Höhe“, Von-Galen-Straße 1-5, 56076 Koblenz.**

Parkplätze sind vorhanden und die „Versorgung“ ist sichergestellt.

Anmeldungen:

Anmeldungen, Fragen und Mitmachwünsche bitte bis zum **27. 5. 2019** per E-Mail an Senioren.Koblenz@gdp-rlp.de oder alternativ an Jürgen Kohl, 02 61/67 18 79.

Mit kollegialen Grüßen

**Gerhard Jung, BG-Vorsitzender
Jürgen Kohl, Beisitzer Senioren**

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

70 Jahre

Matthias Rhein,
KG PP/PD Mainz
Wilfried Heske,
KG PP Westpfalz
Erich Brandstetter,
KG PD Pirmasens
Guntram Loersch,
KG PP/PD Koblenz
(bereits im April)

75 Jahre

Karl Heinz Schworm,
KG Vorderpfalz
Hans Jürgen Schwenk,
KG Rhein-Nahe
Hans-Jürgen Koch,
KG PP/PD Mainz

85 Jahre

Arthur Jäger,
KG Südpfalz

ALLES GUTE IM RUHESTAND

Rainer Partenheimer,
KG PP/PD Mainz
Harald Schäfer
KG PD Kaiserslautern
Volker Kunz
KG PP Trier

SENIORENSTAMMTISCH BG WESTPFALZ

Die Seniorengruppe in der Bezirksgruppe Westpfalz lädt herzlich zum nächsten Stammtisch ein:

Donnerstag, 16. Mai, 15 Uhr
Gaststätte „SG Eintracht“
Entersweiler Str. 52
Kaiserslautern

Der Vorstand freut sich auf eine rege Teilnahme und steht jederzeit für Fragen und Anliegen zur Verfügung.

Heinz Rahm
Vorsitzender

SENIORENTERMINE BG TRIER

WANDERUNG (ca. 1 Stunde)
im Anschluss Spießbratenessen
am Mittwoch, 22. Mai 2019,
in Rötzeiler-Nockental
Anmeldeschluss: 5. Mai 2019

Infoveranstaltung zum Thema
Beihilfe und neue Medien
am 20. August 2019, 14 Uhr,
in Schweich, Leinenhof,
Heinz Werner Gabler und
Horst Müller
Anmeldeschluss: **10. August 2019**

Rückfragen oder Anmeldungen:
Horst Zwank Tel.: 0 65 26-85 72
oder
gdp senioren.bgtrier@gdp-rlp.de
per WhatsApp: 01 52-56 13 59 72

WIR TRAUERN UM

Heidrun Nabinger,
KG PP Westpfalz, 71 Jahre
Ralf Franke,
KG PP/PD Koblenz, 54 Jahre
Willi Meid,
KG PP/PD Koblenz, 67 Jahre
Kurt Schöpflin,
KG PP/PD Koblenz, 73 Jahre

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

